



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Dies Academicus 2017

Theologie im digitalen Zeitalter

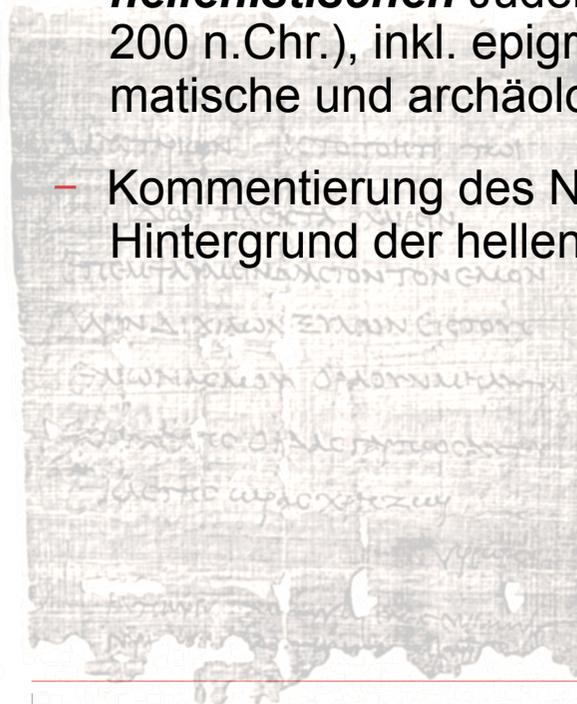
Corpus Judaeo-Hellenisticum Novi Testamenti *digital*

Theologische Fakultät
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft



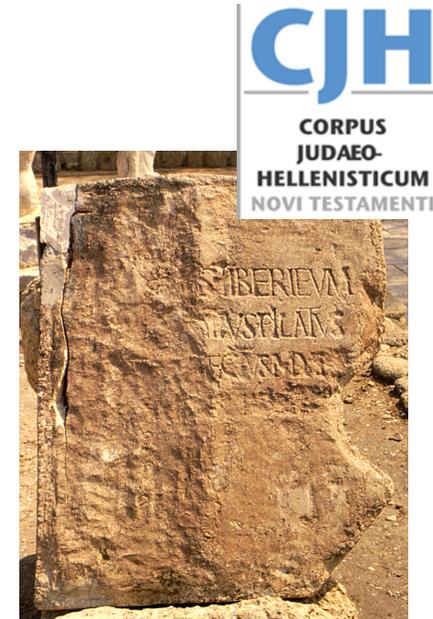
ZIELSTELLUNG DES PROJEKTES

- Sammlung und Aufbereitung der Texte des **hellenistischen** Judentums (ca. 300 v.Chr. – 200 n.Chr.), inkl. epigraphische, papyrologische, numismatische und archäologische Quellen.
- Kommentierung des Neuen Testaments vor dem Hintergrund der hellenistisch-jüdischen Texte.



ZUR STRUKTUR DER KOMMENTIERUNG

- A – Literatur
- B – Belegstellenübersicht
- C – Begründung der Textauswahl
- D – Präsentation der Texte
 - a – spezielle Literatur
 - b – Kontextualisierung, Metadaten, ggf. Abbildungen
 - c – Text in Originalsprache
 - d – textkritische und philologische Erläuterungen
 - e – deutsche und englische Übersetzung
 - f – Kommentierung des jüdischen Textes
- E – Ertrag und weiterführende Hinweise, links etc.





ZIELSTELLUNG DES PROJEKTES

- Sammlung und Aufbereitung der Texte des **hellenistischen** Judentums (ca. 300 v.Chr. – 200 n.Chr.), inkl. epigraphische, papyrologische, numismatische und archäologische Quellen.
- Kommentierung des Neuen Testaments vor dem Hintergrund der hellenistisch-jüdischen Texte.
- Entwicklung einer digitalen open-source Plattform:
 - zur vollständigen Bereitstellung der Quellen,
 - zur digitalen Recherche und Analyse,
 - zur Vernetzung vorhandener Datenbanken,
 - zur möglichen Erweiterung auf andere Corpora.

ZUR GESCHICHTE DES PROJEKTES

- Anfänge im 19. Jh.:
 - C.F.G. Heinrici (Leipzig)/E. v. Dobschütz (Halle): „Corpus Hellenisticum“ → „Neuer Wettstein“
 - Aufteilung in **judaeo**-Hellenisticum und **pagano**-Hellenisticum.
 - Corpus **Judaeo**-Hellenisticum als eigenständiger Forschungsbereich – G. Delling (Halle); N. Walter (Jena).
 - **CJHNT** ist nie über eine erste, unvollständige Stellensammlung hinausgekommen.
- seit 1997: Neuaufnahme des Corpus Judaeo-Hellenisticum.
- seit 2013: Umstrukturierung auf digitale Basis.



Georg Heinrici

„DIGITAL HUMANITIES“ ALS CHANCE DER NEUAUSRICHTUNG DES PROJEKTES



- 2013 – erstes Teilprojekt in Leipzig in Kooperation mit Institut für Informatik (WRoTe) und dem Lehrstuhl für DH.
- Vorteile des digitalen Projektes:
 - keine Limitierungen wie klassisches Buchformat,
 - vollständige Dokumentation der Quellen möglich,
 - sukzessive Dokumentation der Forschungsarbeit,
 - Vernetzung aller Mitarbeitenden und konsequente interdisziplinäre Ausrichtung,
 - Vernetzung mit und Integration von vorhandenen Datenbanken,
 - Möglichkeit des Aufbaus einer altertumswissenschaftlichen Arbeits- und Forschungsplattform,
 - konsequentes open-access-Prinzip.

„DIGITAL HUMANITIES“ ALS CHANCE DER NEUAUSRICHTUNG DES PROJEKTES



Kooperationspartner im Rahmen des aktuellen
DFG-Projektantrages:

- Institut für Informatik der Universität Leipzig/Lehrstuhl Digital Humanities
- Universitätsbibliothek der Universität Leipzig, Papyri- und Ostrakasammlung
- Projekte zur Epigraphik an der Universität Wien und Köln
- Projekte zur Papyrologie an der Universität Salzburg
- Verlag Mohr Siebeck, Tübingen
- Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart